



Die Gute Nachricht – Sonntag, 20. Februar 2022

Eine Gute Nachricht von Pfarrer Jens Güntzel
(Gemeindepfarrer und Altenheimseelsorger Dekanat Hof)

*„Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet,
so verstockt eure Herzen nicht.“ (Hebr. 3,15)*

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Manche haben so genaue Vorstellungen von Gott, wie er ist und wie er zu handeln hat. Da bin ich auf eine Geschichte von Axel Kühner in seinem Buch "Hoffen wir das Beste" gestoßen, die uns das auf recht amüsante und eindrückliche Art vor Augen führt:

Ein alter, frommer Mann wohnte in einem Haus nahe am Flussufer. Nach tagelangen Regenfällen trat der Fluss gefährlich über seine Ufer. Ein Rettungsfahrzeug des Technischen Hilfswerkes kam vorbei, um die Bewohner zu retten. "Kommen Sie", riefen die Helfer dem Mann zu. "Ich brauche eure Hilfe nicht", antwortete der Mann, "Gott wird mich schon retten, ich vertraue auf ihn allein!" Das Fahrzeug fuhr weg, und die Wasser stiegen. Schließlich saß der Mann im ersten Stock seines Hauses, und das Erdgeschoß war schon voll Wasser gelaufen. Da kam ein Motorboot vorbei, um den Mann zu bergen. "Ich brauche eure neumodischen Boote nicht!" rief der Mann den Helfern zu, "ich verlasse mich ganz und gar auf Gott, der wird mir helfen!" Das Boot fuhr davon, und das Wasser stieg weiter. So kroch der Mann auf das Dach und saß auf dem First. Da kam ein Hubschrauber und ließ einen Helfer mit einem Rettungsgurt herab. "Schnell, hängen Sie sich ein, wir bringen Sie in Sicherheit!" Doch der Mann wollte von dem Teufelszeug von Hubschrauber nichts wissen. Der Hubschrauber flog davon, und das Haus stürzte ein. Der Mann ertrank in den reißenden Fluten.

Und als er vor Gottes Thron stand, sagte er zu Gott: "Du hast meinen Glauben schlecht belohnt. Ich habe mich ganz auf dich verlassen, aber ich habe vergeblich auf deine Rettung gewartet!" Da antwortete ihm der Herr: "Du Narr, erst habe ich dir das Technische Hilfswerk geschickt, dann ein Motorboot und schließlich noch einen Hubschrauber, um dich aus deiner misslichen Lage zu befreien. Aber du Ungehorsamer wolltest dich ja nicht retten lassen!"

Ja, der Mann in der Geschichte meint wohl, Gott müsste ihm durch ein großartiges Wunder helfen und verachtet darüber die Hilfsangebote, die Menschen ihm machen – und muss dann erfahren, dass genau diese ihm von Gott geschickt worden sind.

Wie ist Gott wirklich? Was erwartet er von uns? Damit wir das erfahren, ist der allmächtige Gott in Jesus Mensch geworden. In der Bibel wurde es niedergeschrieben. Ich finde es immer wieder ermutigend, darin zu lesen. Hier können Sie erfahren, wie Gott wirklich ist. Vielen Menschen zur Zeit Jesu ging es ähnlich, wie dem Mann in der Geschichte: sie hatten sich so ihre eigenen Vorstellungen gemacht, wie der von Gott versprochene Retter sein müsste. Dazu passte Jesus nicht und so konnten sie in Jesus auch nicht den Sohn Gottes erkennen.

Ja und heute wird auch so viel von Gott erzählt und wie ein „richtiger“ Christ sein muss, aber manches entstammt nur der Vorstellung und Phantasie von Menschen. Darum möchte ich Sie ermutigen: lesen Sie in der Bibel, in Gottes Wort, und lernen Sie ihn darin kennen. Gerade in den Evangelien, die uns über Jesus erzählen, können Sie erfahren, wie gut es Gott mit uns Menschen meint. Er will wirklich an unserer Seite sein, uns helfen, für uns da sein - denn er liebt uns Menschen. Und wer sein Herz für seine Liebe aufmacht, der wird es erfahren.

Das wünsche ich Ihnen.